

Zwei neue Bockkäferarten aus der Türkei

von

Carolus HOLZSCHUH (Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien)

Chlorophorus wewalkai n.sp.

Bei oberflächlicher Betrachtung in Größe und Zeichnung dem *C.sartor* MÜLL. zum Verwechseln ähnlich, unterscheidet er sich von diesem in erster Linie durch die ganz andere Skulptierung und Form des Halsschildes, durch gleichmäßig breite und geringfügige, aber konstant verschiedene Bindenzeichnung der Flügeldecken und durch deutlich längere, schlankere Tarsen.

Wegen der großen Ähnlichkeit mit dem häufigen *C.sartor* MÜLL. (beide Arten wurden nebeneinander gesammelt), zeige ich in der Hauptsache die Unterschiede zu dieser Art auf.

Ein Geschlechtsdimorphismus ist wie bei *C.sartor* MÜLL. vor allem in der Punktierung des Halsschildes vorhanden.

♂: **Kopf** ohne einen ein längeres Haar tragenden Porenpunkt auf der Stirn neben dem Auge, die Augen etwas größer als bei *C.sartor* MÜLL.

Halsschild etwas länger als breit (1,08:1), hinter der Mitte am breitesten (bei *C.sartor* MÜLL. in der Mitte), nach vorne etwas stärker verengt. Punktur doppelt: flach und tief; die tiefen Punkte auf der Scheibe besonders gedrängt stehend, etwas hinter der Mitte eine mehr oder weniger punktfreie Stelle, nicht gebeult wie bei *C.sartor* MÜLL. Behaarung hell, leicht gelblich, in der Mitte ein breites dunkles Querband, die Hinterecken schmal, dicht weiß behaart. Die Haare entspringen aus den Punkten, bei *C.sartor* MÜLL. von einem Körnchen.

Schildchen ganz oder nur die Spitze dicht weiß behaart.

Flügeldecken etwas schlanker als bei *C.sartor* MÜLL., schwarz, mit drei, nicht rein weißen, sondern etwas grauen Querbinden (ein Exemplar hat eine ganz weiße Zeichnung); diese sind ziemlich gleich breit, dadurch kräftiger als bei *C.sartor* MÜLL. wirkend und wie bei diesem angeordnet. Die erste schräge Binde ist hinten etwas stärker gekrümmt und verbindet sich manchmal mit dem hellen Fleck unter der Schulter, der immer eine relativ große Ausdehnung besitzt. Die gebogene Binde hinter der Mitte reicht vom Seitenrand bis zur Naht, entsendet aber keinen Ast, der sich, wie bei *C.sartor* MÜLL., als schmaler Nahtsaum fast bis zur Wurzel der ersten Binde erstreckt. Die dritte Binde steht an der Spitze.

Unterseite wie bei *C.sartor* MÜLL. gefärbt, nur sind die Bauchsternite ausgedehnter dicht kreideweiß behaart.

Fühler etwas kräftiger, nur knapp über die Mittelbinde reichend, ebenso wie die Beine pechbraun, von letzteren die Tarsen und meist noch die Schienen heller.

Tarsen bedeutend schlanker und länger als bei *C.sartor* MÜLL.

♀: Unterscheidet sich vom ♂ durch die allerdings nur geringfügig kürzeren Fühler – sie reichen höchstens bis zur Mittelbinde – den einfach, gleichmäßig flach punktierten Halsschild und die rein weiße Bindenzeichnung.

Länge: 6,8-9 mm.

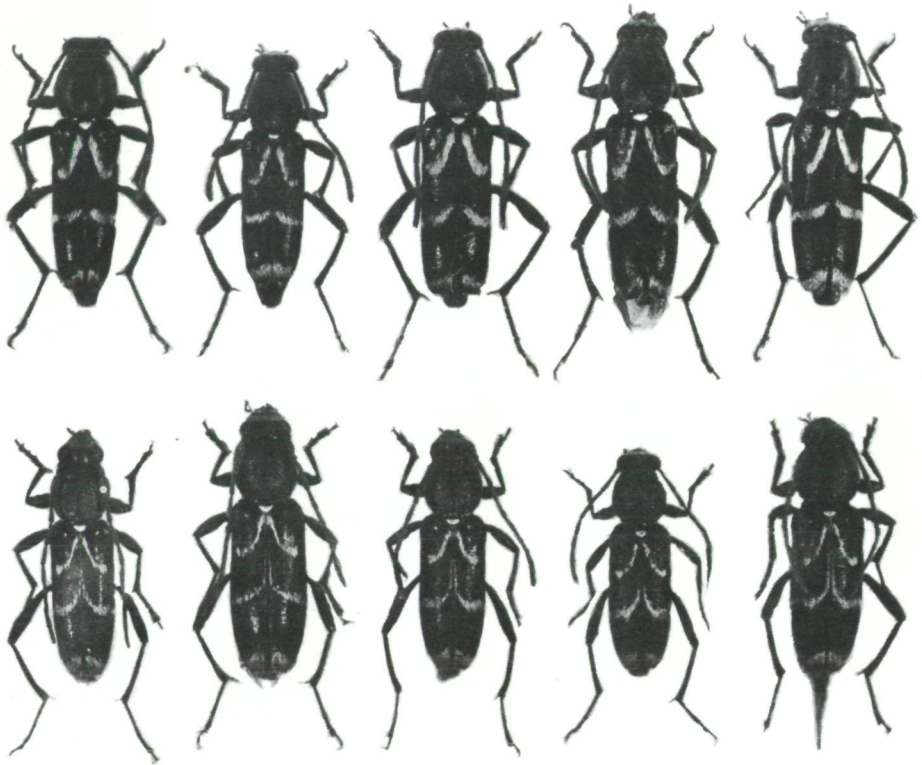


Abb.1: Obere Reihe: *Chlorophorus wewalkai* n.sp.

Untere Reihe: *Chlorophorus sartor* MÜLL.

Fundorte: von links nach rechts: Exemplare 1 und 2 aus Kizilcahamam, Anatolien

Exemplare 3, 4 und 5 aus dem Burgenland, Austria, ca. 4,5x nat.Gr.

Holotypus: 1 ♂, Anatolien, Kizilcahamam in Coll.m.

Allotypus: 1 ♀ mit denselben Funddaten in Coll.m.

Paratypen: 13 Exemplare mit denselben Funddaten in Coll.m.; 4 Exemplare mit denselben Daten, leg. Wewalka, in Coll.Wewalka.

***Anaesthetis anatolica* n.sp.**

Am nächsten verwandt den beiden Arten *A.lanuginosa* BECKM. und *A.testacea* F., aber von beiden durch die überaus lange, abstehende Behaarung am ganzen Körper – besonders auffällig vor allem auf den Flügeldecken –, die kräftigeren Seitenhöcker des Halsschildes und die dicker wirkenden Fühler sofort zu unterscheiden. Von *A.confossicollis* BECKM. und *A.flavipilis* BECKM. durch die Form und Punktierung des Halsschildes verschieden, erstere Art ist außerdem nur kurz behaart.

Schwarz, Flügeldecken braun, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes pechbraun.

Kopf mit wenig dichter, anliegender und längerer, schräg abstehtender Behaarung. Die Punktierung wie bei *A.testacea* F. gut sichtbar.

Halsschild von derselben Form und Punktierung wie bei *A. testacea* F. Die Seitenhöcker sind jedoch stärker entwickelt und bilden ein deutliches Zähnnchen. Die Behaarung ist sehr lang, schräg nach hinten abstehend, gegen die Seiten einige wenige lange Haare senkrecht abstehend. Ganz kurze, anliegende Härchen spärlich vor der Basis und an den Seiten.

Flügeldecken in den Proportionen und Punktierung wie bei *A. testacea* F. Behaarung dreifach; im ganzen gesehen sehr struppig: die kürzesten Haare sind anliegend und wenig auffallend, die langen, schräg nach hinten abstehenden sind etwa viermal so lang wie die Grundbehaarung. Einzelne, noch längere (etwa fünfmal so lang wie die Grundbehaarung) Haare sind noch mehr abstehend und spärlich über die Flügeldecken verteilt. Die langen Haare sind ungefähr so lang wie die längsten, einzeln an den Seiten des Halsschildes stehenden bei *A. testacea* F. Haarfarbe hell, gelblich.

Fühler: Der Eindruck von wesentlich robusteren Fühlern als bei *A. testacea* F. dürfte durch deren sehr feine, nicht vollständig anliegende Grundbehaarung mit erweckt werden. Sie erscheinen bis 1,3 mal stärker, verglichen mit gleich großen Tieren gleichen Geschlechtes. Glied 1 allseitig, Glied 2-6 nur an der Unterseite lang abstehend, dunkel behaart.

Beine: Von diesen vor allem die Schienen und die Unterseite des Käfers mit zahlreicheren, längeren Haaren besetzt.

Länge: 5,8 - 8,9 mm.

Holotypus: 1 ♂, Anatolien, Umgebung von Alanya, 27.5.1968, von dünnen Ästen geklopft, leg. Holzschuh in Coll.m.

Allotypus: 1 ♀, mit denselben Funddaten, in Coll.m.

Paratypen: 2 Exemplare mit denselben Daten in Coll.m.

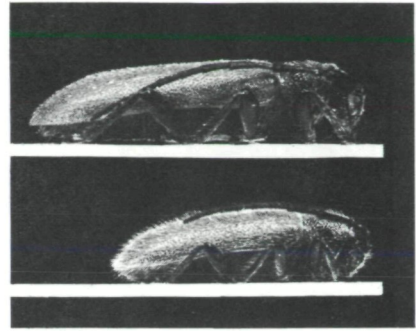


Abb.2: Seitenansicht:

oben: *Anaesthetis testacea* F., Osttirol, Austria

unten: *Anaesthetis anatolica* n.sp., Alanya, Asia min. ca.5x nat.Gr.

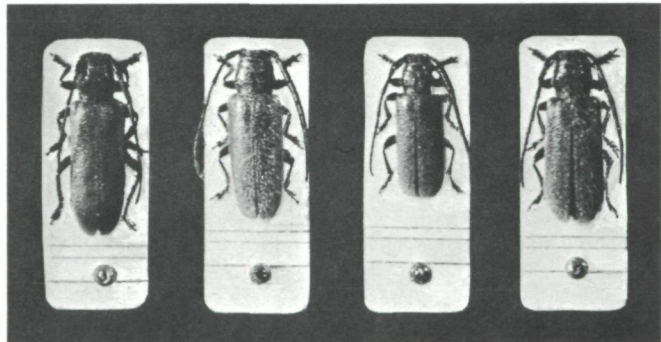


Abb.3: links *Anaesthetis testacea* F.

Die rechten 3 Exemplare *Anaesthetis anatolica* n.sp. ca. 3x nat.Gr.